



Didaktisch-methodische Vertiefung im Fach

HANDBALL

Seminar mit sportartübergreifender Thematik

Das sportartübergreifende Seminar ergänzt das Spezialfach Handball um unspezifische, fachübergreifend- allgemeine Bezugsfelder des Handballspiels. Es wird parallel zum Teil I des Spezialfaches im Umfang von 2 SWS angeboten. Ziel ist die vorrangig theoretische Auseinandersetzung mit handballübergreifenden Kenntnissen.

Inhalte des sportübergreifenden Seminars leiten sich aus den Spezialfach-Rahmenthemen ab (siehe Punkt 2.2), wobei für das konkrete Seminar jeweils Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der speziellen Techniken und Taktiken der großen Sportspiele
- Sportwissenschaftliche Aspekte der Sportspiele
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regelwerke von Sportspielen
- Organisations- und Förderungsstrukturen in Verbänden und Institutionen mit/für Sportspiele
- Sporttreiben unter verschiedenen Bezügen

Spezialfach Handball

Auf der Grundlage der Inhalte der Grundkurse wird das Handballspiel sportartspezifisch hinsichtlich technischer, taktischer und spielstruktureller Bedingungen analysiert und in theoretischen und praktischen Themen erarbeitet. Inhaltlich werden Ausformungen des Handballspiels für und bei verschiedenen Adressatengruppen sowie unterschiedlichen Ausführungsebenen bearbeitet. Die Analysen erfolgen vor dem Hintergrund des Handballspiels in seiner höchstentwickelten Form des modernen Wettkampfspiels.

Aus den Inhalten ergeben sich neben der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit der Sportart Lehrübungen, die bis zur abschließenden Lehrprobe (siehe Punkt 3.2) im Spezialfach die Fähigkeit ausbilden sollen, Handball für ausgewählte Adressatengruppen in speziellen Arbeitsthemen aufzubereiten und zu erarbeiten.

Aus der Liste der Rahmenthemen des Spezialfachs-Handball ergeben sich praxis- und theoriebezogene Arbeitsaufgaben. Daraus muss jeder Teilnehmer(in) im Laufe des vierstündigen Spezialfachs jeweils ein Thema in Praxis und Theorie in Form einer Lehrübung (Praxisschwerpunkt) und Referat (Theorieschwerpunkt) erarbeiten und durchführen.

Die Rahmenthemen lassen sich wie folgt formulieren (Anpassungen und Modifikationen sind aus aktuellen Anlässen jederzeit möglich):

Spezielle Technik und Taktik des Handballspiels

- individuelle- positionsspezifische Schulung- in Abwehr und Angriff(methodische Aspekte und Leistungsanforderungen zur Verbesserung individueller Handlungskompetenz)
- Gruppentaktisches Abwehr- und Angriffsverhalten (Entwicklung und Verbesserung kollektiver Handlungskompetenzen)
- Abwehrsysteme 6:0 und 3:2:1 und Angriffssysteme 3:3 mit Übergang zum 2:4
- Spielweisen der Abwehr, aktiv-reaktiv + offensiv-defensiv + antizipativ
- Taktische Angriffsmaßnahmen, Spielzüge/Angriffskonzeptionen/Handlungsketten
- Gegenstoß in all seinen Phasen, inkl. „Schnelle Mitte“ und Abwehr dagegen
- Abwehr und Angriff in Sondersituationen (Unterzahl/Überzahl)

Sportwissenschaftliche Aspekte des Handballspiels

- Anforderungsprofil des Handballspielers unterteilt in Technik/Taktik, koordinativ und konditionell (Trainingsmethoden/-prinzipien)
- DHB-Rahmentrainingsplan (langfristiger Leistungsaufbau) und seine Umsetzung in der Vereinspraxis
- Trainings- und Mannschaftsführung im Frauenhandball
- Trainingssteuerung, -planung, -periodisierung im Handball (Leistungsbereich)
- Spielbeobachtung: Techniken, Funktionen und Realisierung in der Praxis
- Coaching und seine Trainings- bzw. Spielsteuerung
- Mentales Training (Konzepte, Praxis)
- Regelwerke und Schiedsrichterwesen
- ursprüngliches Spiel und Entwicklung der Regeln bis heute (IHF)
- Schiedsrichtertechnik und -verhalten
- Schiedsrichterausbildung und -prüfung (siehe B-Lizenz)

Handball unter verschiedenen Bezügen

- Vermittlungsmodelle unter dem Aspekt verschiedener Leistungsniveaus
- Aspekte des Kinder- und Jugendtrainings: Kurzfristige Erfolge vs. perspektivischer Leistungsentwicklung
- Mini-Handball
- „Fun“-Sportarten: Beach-Handball, Feldhandball

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Das Spezialfach findet in zwei aufeinander folgenden Semestern im Umfang von 2 x 2 Semesterwochenstunden statt. Ein Seminar mit sportartübergreifender Thematik im Umfang von 2 SWS (siehe Punkt 1) begleitet das Spezialfach.

Eingangsvoraussetzungen sind überdurchschnittliche handballspezifische Leistungsfähigkeiten, Kenntnisse und Vermittlungskompetenzen. Der Nachweis erfolgt über die abgeschlossene Grundausbildung des Bachelor-Studiums mit Noten für „eigene Bewegungsleitung“ sowie „Sportarttheorie/Lehrkompetenz“ von 2,7 (befriedigend plus) oder besser.

Grundlegende Arbeitsmaterialien für das Handball-Spezialfach sind:

- Fachliteratur; insbesondere Zeitschrift *handballtraining* und DVDs (Ausleihe über Fachleiter Handball möglich)
- Handball-Internetseiten nach Absprache mit den Fachdozenten.
- Verschriftlichte Lehrversuchsplanungen und Referate der Teilnehmer(innen), die jeweils als pdf-file über die e-learning Plattform Moodle der Ruhr-Universität Bochum bereitgestellt werden (<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/>).

Ermittlung der Leistungen im Modul

Die im Modul erbrachten Leistungen werden aus den drei Teilleistungen Praxisprüfung, Theorieleistung und Lehrprobe ermittelt. Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Praxisprüfung, der Theorieleistung und der Lehrprobe.

Modulteilprüfung Praxis

Im Rahmen der Praxisprüfung wird von den Spezialfachteilnehmern(innen) der Nachweis handballspezifischer Fertigkeiten und Fähigkeiten verlangt. Dabei geht es um die Überprüfung der individuellen, gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungskompetenzen in Abwehr und Angriff. Die Prüfung umfasst folgende gleich gewichtete Teile:

- (1) Individuelle- und gruppentaktische Elemente im Spiel 6:6 auf ein Tor (Spielzeit ca. 2 x 15 min), zu spielende Grundsysteme in der Abwehr 3:2:1 und im Angriff 3:3, wobei Übergänge spielsituativ angebracht sind.
- (2) Spiel 7:7 (Spielzeit 2 x 30min) mit von den jeweiligen Mannschaften erstellten und erarbeiteten Spielstrategien (je nach Können der Einzelspieler) von Ballgewinn bis Ballverlust. Die jeweiligen Spielstrategien müssen dem Kursleiter vor der Prüfung vorliegen. Grundspielsysteme sind wie zu (1) und können um die 6:0-Abwehr erweitert werden.

Modulteilprüfung Theorie

Theorieleistung

Die Theorieleistung ergibt sich aus den im Modul geforderten Theorieanteilen aus dem Spezialfach und dem Seminar mit sportartübergreifender Thematik. Die einzelnen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung von den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten bekannt gegeben.

Lehrprobe

Die Lehrprobe im SPF Handball umfasst die drei Teile Planung, Durchführung und Reflexion.

Die 45-Minuten-Einheit wird mit den Teilnehmer(innen) des Spezialfaches oder einer vorgegebenen anderen Adressatengruppe durchgeführt, Planungsüberlegungen beziehen sich auf die jeweilige Gruppe. Die Planung wird durch einen Lehrprobenentwurf dokumentiert, die inhaltliche Strukturierung wird im SPF bekannt gegeben. In die Bewertung gehen der schriftliche Entwurf, die Durchführung und die Reflexion der Lehrprobe ein.

Kreditpunkte

Nach erfolgreichem Absolvieren aller Anforderungen des Moduls erhält die/der Studierende neun Kreditpunkte (9 CP).

Trainerlizenz

Bei Erfüllung bestimmter zu Spezialfachbeginn festgelegter Ausbildungskriterien ist der Erwerb der C-Trainerlizenz möglich. Die zum Lizenzerwerb notwendigen theoretischen Kenntnisse werden zusätzlich zu den o.g. Prüfungsteilen im Rahmen einer maximal zweistündigen Klausur nachgewiesen. Die Klausurnote („sehr gut (1,0) bis „ausreichend“ (4,0), bei Nichtbestehen „n. b.“) fließt in die Theorienote der Lizenzkandidat(inn)en ein.